

# Region will mehr Schiffsverkehr

2013 startet erste Schleusenverlängerung – Reparaturprogramm 2012 beginnt Ende Februar

Von Peter Wiest

**Rhein-Neckar.** „2023 wollen wir Heilbronn erreicht haben“: So das ehrgeizige Ziel, das der Leiter des Heidelberger Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA), Jörg Huber, nennt. Bis dahin soll bei allen Neckarschleusen zwischen Mannheim und der Kähnenstadt je eine Kammer um gut 40 Meter auf dann 135 Meter verlängert sein – was die Passage größerer Schiffe ermöglicht und so dem von Jahr zu Jahr umfangreicher werdenden Frachtverkehr auf dem Fluss Rechnung trägt. „Ich will mehr Schiffsverkehr“, wie es Herbert Grönemeyer auf seinem neuen Album singt, könnte dabei sinngemäß das Motto sein für die hiesige Region und darüber hinaus: Schließlich ist Waren- und Gütertransport auf dem Fluss umweltfreundlicher als auf Straßen.

Begonnen werden soll mit dem seit längerem beschlossenen Schleusenverlängerungs-Programm bereits 2013: Dann soll in einem ersten Schritt der Ausbau der Feudenheimer Schleuse in Angriff genommen werden, so Jörg Huber.

Bis es allerdings so weit ist, müssen die Neckar-Schleusen erst mal wieder auf Vordermann gebracht werden. Insgesamt zwölf Staustufen betreibt das WSA Heidelberg am Fluss, was gleichbedeutend damit ist, dass 13 Schleusen unterhalten werden müssen. Zwölf verfügen

über je zwei, die Feudenheimer sogar über drei Kammern – und damit sind vom WSA Heidelberg insgesamt 25 Schleusen-kammern regelmäßig zu warten und müssen gegebenenfalls repariert werden.

Für 2012 sind Instandsetzungsmaßnahmen an den Anlagen in Feudenheim, Heidelberg, Neckargemünd, Neckarsteinach, Rockenau, Guttenbach, Gundelsheim und Kochendorf geplant, so Jörg Huber gestern. Begonnen werden soll damit Ende Februar, sobald die Hochwassergefahr gering wird und die Witterungsverhältnisse Bauarbeiten zulassen.

Ein Schleusenreparaturprogramm wird seit den 70er Jahren jährlich auf Grundlage gemeldeter Bauwerksmängel erstellt. Dabei geht es neben der Beseitigung von Schäden um den Austausch von Verschleißteilen an den Schleusentoren (Lager, Dichtungen), den Füll- und Entleerungsorganen (Lager, Dichtungen) sowie an den Antrieben. Um durch den Betrieb entstandenen Schäden (etwa durch Anfahrungen der Schiffe, Witterungseinflüsse oder auch ganz natürlichen Verschleiß) rechtzeitig zu erkennen und den aktuellen Zustand der Anlage festzustellen, wird jede Schleusen-kammer alle sechs Jahre einer umfassenden Bauwerksprüfung unterzogen.

Um diese Prüfungen und später auch die Instandsetzungen durchführen zu können, muss die betroffene Schleusen-

kammer außer Betrieb genommen und trocken gelegt werden, was relativ aufwendig ist. Dass auch während dieser Zeit Schiffe fahren können, ist der Tatsache zu verdanken, dass je zwei Kammern pro Anlage zur Verfügung stehen. So kann für die Zeit der Reparatur oder Instandsetzung eine gesperrt werden, ohne dass die Schifffahrt zum Erliegen kommt.

Aus Sicherheitsgründen wird allerdings, wie Jörg Huber betont, vorab stets zunächst die nicht zu sperrende Kammer trocken gelegt und inspiziert. Erst wenn hier keine Mängel entdeckt beziehungsweise vorhandene Mängel behoben wurden, wird die andere Kammer außer Betrieb genommen.

Dennoch kann es während Reparaturarbeiten an den Schleusen immer wieder mal zu Einschränkungen im Schiffsverkehr kommen. Gerade in den Sommermonaten, in denen neben der Frachtschifffahrt auch die Fahrgastschifffahrt und Sportboote unterwegs sind, könne es Wartezeiten geben, bittet Jörg Huber dafür bereits jetzt um Verständnis. Kammer-sperren würden auf das unbedingt notwendige Maß begrenzt; deshalb würden planbare Arbeiten, die eine Trockenlegung oder Außerbetriebnahme der Schleusen-kammer erforderten, an allen betroffenen Schleusen in einem lange vorher mit der Schifffahrt abgestimmten Zeitraum durchgeführt.



Wenn eine Schleuse repariert werden muss, ist das mit hohem Aufwand verbunden: So wird hier in Schwabenheim, wo ein 50 Tonnen schweres Stemm-tor ausgehoben wird. Foto: WSA

## Viele Frostbeihilfen bereits ausgezahlt

**Obersulm.** (lsw) Beihilfen für frostgeschädigte Weinbaubetriebe im Südwesten werden zügig ausgezahlt. 350 der knapp 570 im Mai geschädigten Betriebe hätten die Beihilfen in Höhe von insgesamt sieben Millionen Euro schon erhalten, sagte Agrarminister Alexander Bonde (Grüne) gestern in Obersulm (Kreis Heilbronn). In mehreren Nächten im Mai 2011 hatten Spätfröste vor allem in den nordöstlichen Regionen zu extremen Schäden im Wein- und Obstbau geführt. Das Ministerium geht davon aus, dass 3200 Hektar im Wein- und 740 Hektar im Obstbau betroffen waren. Betriebe mit einem frostbedingten Ertragsausfall von mehr als 30 Prozent konnten bis Ende Oktober einen Antrag auf Frostbeihilfe stellen. Für Frost gibt es im Gegensatz zu Hagel keine Versicherungsmöglichkeit.

## „In Sachen S-Bahn ist auf das Land Verlass“

Grüner Abgeordneter Sckerl: Stehen zu Zusagen für 2. Stufe – „Bahn muss Bauzeitenplan einhalten“

**Rhein-Neckar.** (wit) In Sachen S-Bahn-Ausbau sind sich die politischen Mandatsträger der Region offenbar einig: Nachdem bereits CDU- und SPD-Vertreter zum Ausdruck brachten, dass die von der Bahn angekündigte Verschiebung der zweiten Ausbaustufe nicht hinnehmbar sei (wir berichteten gestern), stieß der Weinheimer Grüne Landtags-abgeordnete Uli Sckerl ins gleiche Horn. „Die Gemeinden an der Main-Neckar-Bahnstrecke und die ganze Region müssen in Sachen S-Bahn zusammenstehen und ihre Aktivitäten abstimmen. Auf die Unterstützung durch das Land können sie sich dabei verlassen“, so Sckerl gestern.

Auf Seiten der Regierungsfractionen würden derzeit „eine Reihe von Aktivitäten“ vorbereitet und mit den lokalen

Akteuren abgestimmt, so der Abgeordnete weiter. Dabei werde man „der Bahn jetzt deutlich zu verstehen geben, dass sie nicht per einseitiger Erklärung einen lange ausgehandelten und vertraglich fixierten Zeitplan außer Kraft setzen kann“. Sie sei vielmehr gefordert, alles daran zu setzen, den Bauzeitenplan für die 2. Stufe der S-Bahn voll einzuhalten.

Die neue Landesregierung habe bereits deutlich gemacht, dass sie zu ihren finanziellen Zusagen für die 2. Stufe der S-Bahn stehe. Er sei optimistisch, dass man gemeinsam das angestrebte Ziel erreichen werde. „Die Gemeinden haben bereits investiert und verlassen sich auf die Planung. Es geht bei der S-Bahn nicht um Luxus, sondern um einen selbstverständlichen Mindeststandard im Schie-

nen-Nahverkehr, den es anderswo seit Jahrzehnten gibt“, so Sckerl. Für die Gemeinden gehe es gleichzeitig um einen wichtigen Standortfaktor: „Ein attraktiver Bahnanschluss ist wesentlich für eine moderne Gemeinde“. Deshalb seien die betroffenen Gemeinden auch im vergangenen Herbst bereit gewesen, viel Geld in die Hand zu nehmen, „als die Bahn ihre äußerst schlampigen Planungsunterlagen korrigieren musste mit der Folge einer wahren Kostenexplosion auch für den kommunalen Anteil“, so Sckerl wörtlich.

Die vorgetragenen Gründe für die zeitliche Verschiebung des Ausbaus seien im Übrigen nicht stichhaltig. Vielmehr stecke in den einzelnen Maßnahmen des Bauzeitenplans noch „einiges an Optimierungsmöglichkeiten“.

## Sturm ließ Baum auf Autobahn stürzen

**Bruchsal/Alzey.** (lsw) Sturmtief „Ulli“ hat in der Nacht zum Mittwoch auf der Autobahn 5 zwischen Bruchsal und Karlsruhe zu Behinderungen geführt. Wie die Polizei berichtete, war ein Baum auf die Autobahn gestürzt. Mehrere Autos rasten in den Baum, verletzt wurde dabei aber niemand. Die A5 musste eine Stunde lang gesperrt werden. Der Verkehr wurde in dieser Zeit umgeleitet.

Auf der A 61 wurde zwischen Worms und Alzey ein Lastwagen samt Anhänger von einer Böe erfasst. Auf der Talbrücke Alzey wurde der unbeladene Lkw in die Leitplanke gedrückt, berichtete die Autobahnpolizei. Das Fahrzeug drehte sich, und der Anhänger löste sich und kippte um. Die Autobahn musste in Richtung Norden zeitweise voll gesperrt werden. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand.

ANZEIGE

KW 01 Gültig ab 04.01.2012

# REWE

Jeden Tag ein bisschen besser.



Heute mach'n wir es uns richtig schön günstig.

**Maggi fix & frisch**  
versch. Sorten, (100 g = 0.53-1.81) 27-92-g-Btl.

**Ihr Preisvorteil: 37%! 0,49**  
AKTIONSPREIS

**Marokko: Paprika rot spitz**  
Kl. I, (1 kg = 1.98) 500-g-Pckg.

**0,99**  
AKTIONSPREIS

**Neue Ernte**

Südafrika/Namibia: **Tafeltrauben hell kernlos**  
»Prime Seedless«, »Sugarone«, »Thompson Seedless«, »Early Sweet«, Kl. I 1 kg

**2,99**  
AKTIONSPREIS

**ja! CLEVER SPAREN!**

**Kraft Lindenberger Schnittkäse**, versch. Sorten 100 g

**0,79**  
AKTIONSPREIS

**Frisches Hähnchen** Hkl. A, SB-verpackt 1 kg

**2,99**  
AKTIONSPREIS

**Blütenhonig** (100 g = 4.58) 500-g-Glas

**2,29**  
TIEFPREIS

**Jacobs Meisterröstung oder Onko Klassisch** gemahlen, (1 kg = 7.58) 500-g-Pckg.

**Ihr Preisvorteil: 15%! 3,79**  
AKTIONSPREIS

**Coca-Cola** versch. Sorten, teilw. koffeinhaltig, (1 l = 0.66) 1,5-l-PET-Fl., zzgl. 0.25 Pfand

**Ihr Preisvorteil: 23%! 0,99**  
AKTIONSPREIS

**Mineralwasser** versch. Sorten, (1 l = 0.12) 12 x 0,7-l-Fl.-Kasten zzgl. 3.30 Pfand

**Ihr Preisvorteil: 37%! 0,99**  
AKTIONSPREIS

**Bitburger Pils, Radler oder Cola Stubbi** teilw. koffeinhaltig, (1 l = 1.06) 20 x 0,33-l-Fl.-Kasten zzgl. 3.10 Pfand

**Ihr Preisvorteil: 30%! 6,99**  
AKTIONSPREIS

**Reines Sonnenblumenöl** 1-l-Fl.

**1,49**  
TIEFPREIS

In vielen Märkten Mo. – Sa. von 7.22 für Sie geöffnet. Bitte beachten Sie den Aushang am Markt.

Angebote gültig bei REWE und REWE CITY.

www.rewe.de